

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld

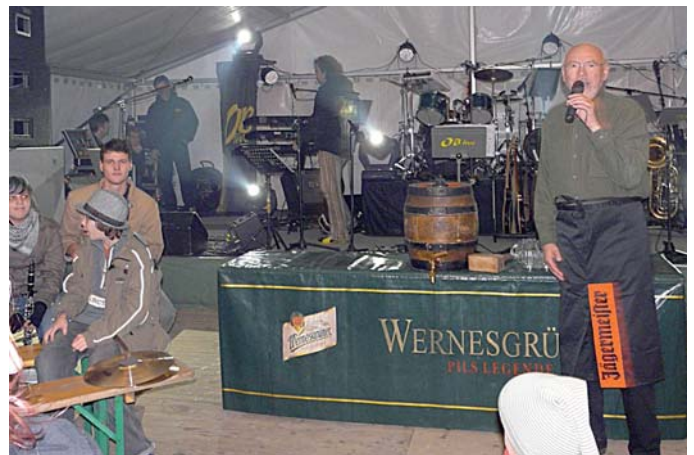


Jahrgang 2008

Mittwoch, den 5. November 2008

Nummer 11

Kirmes-Nachlese





Fotos: Rieß und Träger

Dank fleißiger Helfer wurde unsere Kirmes wieder zu einem schönen, traditionellen Fest. Die Gemeindeverwaltung möchte sich hiermit ganz herzlich bei all denen bedanken, die zum Gelingen der Kirmes beigetragen haben.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

Aus dem Rathaus wird berichtet

Kirmeswetter wie aus dem Bilderbuch

Man könnte fast annehmen, dass die Ellefelder das schöne Kirmes-Wetter gepachtet haben. Nachdem sich schon in den Vorjahren zur Kirmes der Oktober von seiner besten Seite gezeigt hatte, gab es auch diesmal am Wochenende des 18. und 19. Oktober wieder Sonne pur. Es herrschten ideale Bedingungen für einen Familien-Bummel über das Festgelände rund um den Marktplatz und entlang der Turnstraße. Ein Erfolgserlebnis hatte auch Bürgermeister Heinrich Kerber, der nach dem Fackelumzug beim Bierfass-Anstich mit einem gezielten Schlag den Gerstensaft zum Fließen brachte. Großen Andrang gab es bei der Pilzausstellung im Obergeschoss der Jahnturnhalle, wo Ulrich Pippig und seine Frau Carmen wieder eine vielseitige Schwamme-Auswahl vom Austernseitling bis zur Ziegenlippe zusammengestellt hatten. „Das Pilzjahr 2008 war insgesamt betrachtet eher mittelmäßig“, schätzte der Fachmann ein. Viel Anklang fand ebenfalls die Foto-Ausstellung im Vereinszimmer. Ortschronist Karlheinz Rieß und die Heimatfreunde präsentierten aktuelle und historische Fotos, wobei diesmal das 150-jährige Jubiläum des Ellefelder Turnvereins einen Schwerpunkt bildete. „Die Fotoschau ist ein Anziehungspunkt und mit viel Liebe gestaltet“, fand Anneli Reyer aus Falkenstein, die ihren Eindruck im Gästebuch festhielt. Der Turnverein veranstaltete im Festzelt ein kleines Schauturnen, dem sich ein buntes Programm der Kindergarten- und Schulkinder anschloss. Am Glücksrad und beim Heißen Draht, die ebenfalls in Regie des Turnvereins betreut wurden, konnten vor allem die jüngsten Gäste ihr Geschick testen. Sportlich ging es auch auf der Kegelbahn zu, wo das Kirmes-Kegeln ausgetragen wurde. „Es war ein spannender Wettkampf mit gleich starken Favoriten vom Turnverein“, berichtete Abteilungsleiter Helmut Frisch. „Sieger wurde Jörg Lindner, gefolgt von Tino Weidenmüller und Stephanie Weigel.“ Während der Karussellbetrieb auf dem Marktplatz vor allem die Jüngsten magisch anzog, fiel der Kirmesmarkt eher mager aus. „Was Angebot und Umfang der Stände betrifft, gab es hier schon bessere Zeiten. Es wird ja jedes Jahr weniger“, bedauerten mehrere Kirmesbesucher. Vermutlich spielt bei dieser Entwicklung auch die Tatsache eine Rolle, dass viele Leute immer weniger Geld zur Verfügung haben. Für Stimmung im Festzelt, das vom Ellefelder Getränkehandel Lindner bewirtschaftet wurde, sorgten am Abend die Bands „OB-Live“ und „Comeback“. Am Sonntag, dem 19. Oktober, fand in der 1926 geweihten Lutherkirche ein Festgottesdienst statt. Nachmittags lud das Möbelhaus „Daheim“ zur Modenschau im Stil der 1960er Jahre ein, während im Festzelt die Göltzschtalmusikanten zum Kirmesausklang aufspielten. (jhüb)

Attraktives Turnier zieht zahlreiches Publikum an

„Premiere gelungen, Neuauflage geplant.“ Dieses Fazit zieht der Reit- und Fahrverein Ellefeld nach seinem ersten großen Breitensport-Turnier seit der Neugründung des Vereins, das am 19. Oktober auf dem Reitplatz nahe der Jahnstraße ausge-

tragen wurde. Knapp 70 Reiter-Pferd-Paare aus vogtländischen Vereinen von Auerbach bis Bobenaukirchen gingen an den Start, um in sieben Wettbewerben ihr Können zu zeigen. Der einfache Reitwettbewerb, die Dressur, das Springreiten sowie andere Kategorien standen auf dem abwechslungsreichen Programm, das bei sonnigem Herbstwetter von zahlreichen Zuschauern verfolgt wurde. Die Aktiven vom Ellefelder Reitverein konnten dabei mit einigen vorderen Platzierungen wieder einmal ihre sportlichen Talente und den qualitativ hohen Ausbildungsstand unter Beweis stellen.

Im Anschluss an das Turnier wurde von den Ellefelder Vereinsmitgliedern ein selbst einstudiertes, attraktives Schauprogramm geboten. Die Einmarsch-Parade wurde angeführt von Reitvereinschef Arndt Schöniger, der eine historische Kutsche lenkte, die von vier rassigen Pferden gezogen wurde. Ein inszenierter Wettlauf zwischen Pferd und Hund kam beim Publikum besonders gut an, wobei der Hund einen Tick schneller war als das Pferd. Außerdem präsentierte man eine Vorführung, bei der die Reiter jeweils einen Ski- und Schlittenfahrer im Schlepptau hatten.

„Ein großes Dankeschön an alle Helfer sowie die Kampfrichter Ralph Hartung und Göran Schricker“, unterstrich Vereinsprecher Gunter Schöniger, der besonders das Engagement seiner vielen Mitstreiter und der Sponsoren würdigte. Zum Ortsjubiläum im nächsten Jahr soll es eventuell wieder ein derartiges Reit-Turnier geben. jhüb

Dank an Sponsoren

Der Turnverein Ellefeld e. V. dankt allen Sponsoren und Freunden des Vereins für ihre Unterstützung bei der Durchführung der diesjährigen Kirmes.

Fritz
TV Ellefeld

Gemeinde Ellefeld

Öffentliche Bekanntmachung

zu den Kommunalwahlen und Europawahlen am 07. Juni 2009, zur Wahl zum Sächsischen Landtag am 30.08.2009 und zur Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27.09.2009

Gruppenauskunft vor Wahlen - Widerspruchsrecht

Entsprechend § 33 Abs. 1 des Sächsischen Meldegesetzes (SächsMG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 04.07.2006 (GVBl. S. 388) darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten auf Antrag Gruppenauskunft über Daten von Wahlberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist. Zulässig ist die Übermittlung folgender Daten: Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, Anschriften.

Eine Übermittlung erfolgt nicht, wenn

- der Betroffene für eine Justizvollzugsanstalt, ein Krankenhaus, Pflegeheim oder eine ähnliche Einrichtung im Sinne des § 20 Abs. 1 des Sächsischen Meldegesetzes gemeldet ist;
- eine Auskunftssperre besteht oder

- der Betroffene der Auskunftserteilung widersprochen hat oder widerspricht.
 Der Widerspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift während der üblichen Öffnungszeiten beim Einwohnermeldeamt der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstr. 21, 08236 Ellefeld, einzulegen. Bereits früher eingelegte Widersprüche gegen Auskünfte vor Wahlen gelten fort, sofern sie nicht an eine bestimmte Wahl gebunden waren.

Ellefeld, 01. November 2008


 Kerber
 Bürgermeister



Gemeinde Ellefeld

Verordnung der Gemeinde Ellefeld über das Öffnen von Verkaufsstellen an verkaufsoffenen Sonn- und Feiertagen vom 23.10.2008

Aufgrund von § 8 Abs. 2 des Sächsischen Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten (SächsLadÖffG) vom 16.03.2007 (SächsGVBl. vom 31.03.2007, S. 42) zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.04.2008 (SächsGVBl. vom 26.04.2008 S. 274), erlässt die Gemeinde Ellefeld folgende Verordnung:

§ 1 - Verkaufsoffene Sonntage

In der Gemeinde Ellefeld dürfen Verkaufsstellen an folgenden Sonntagen zwischen 12.00 und 18.00 Uhr geöffnet sein:

- Erster Sonntag im Februar
- Letzter Sonntag im Mai
- Kirmessonntag
- 2. Advent

§ 8 Abs. 3 SächsLadÖffG bleibt von dieser Verordnung unberührt.

§ 2 - Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig nach § 13 Abs. 1 SächsLadÖffG handelt, wer als Inhaber einer Verkaufsstelle, als Gewerbetreibender oder als verantwortliche Person vorsätzlich oder fahrlässig entgegen den Bestimmungen des § 1 dieser Verordnung Verkaufsstellen öffnet.

(2) Die Ordnungswidrigkeit nach Abs. 1 kann entsprechend § 13 Abs. 2 SächsLadÖffG mit einer Geldbuße bis zu 5000,00 Euro geahndet werden.

§ 3 - In-Kraft-Treten

Die Rechtsverordnung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung der Gemeinde Ellefeld über das Öffnen von Verkaufsstellen an verkaufsoffenen Sonntagen 30.08.2007 außer Kraft.

Ellefeld, 23.10.2008


 Kerber
 Bürgermeister



Das Einwohnermeldeamt informiert:

Die **Ausgabe der Lohnsteuerkarten für 2009** ist Ende Oktober 2008 abgeschlossen worden. Arbeitnehmer, die eine Lohnsteuerkarte erhalten haben, bitten wir die Eintragungen zu überprüfen.

Wichtig ist, dass

- Wohnanschrift,
- Geburtsdatum,
- Steuerklasse,
- Religionszugehörigkeit und
- Zahl der Kinderfreibeträge für Kinder unter 18 Jahren richtig eingetragen sind.

Für die Eintragung dieser Merkmale sind die Verhältnisse zum 01.01.2009 maßgebend.

Arbeitnehmer, die keine Lohnsteuerkarte erhalten haben, melden sich bitte während der Öffnungszeiten im Einwohnermeldeamt. Bürger, die keine Lohnsteuerkarte mehr benötigen, können diese in der Gemeindeverwaltung - Einwohnermeldeamt - abgeben.

Sprechzeiten des Finanzamtes in der Außenstelle Auerbach, Bahnhofstr. 6, ab sofort bis 18.12.2008:

Montag: 7.30 Uhr - 16.00 Uhr und

Donnerstag: 7.30 Uhr - 17.30 Uhr

Bouslimi
 Meldeamt

Ellefeld begrüßt neuen Erdenbürger



Cassandra Wenger, geb. 19.09.2008, wohnhaft Schulstraße 29.

Ellefelder Notizen

Ringstraße im Gewerbegebiet wird ausgebaut

Bei der Erschließung des Gewerbegebietes am Weißmühlenweg widmet man sich jetzt dem Straßenbau innerhalb des Geländes. Damit soll im Verbund mit dem Autohaus Oppel auch eine Anbindung an den Weißmühlenweg realisiert wer-

den. Mit veranschlagten Kosten von rund 300.900 Euro wurden die Bauleistungen vom Gemeinderat an den VSTR Rodewisch vergeben. „Bei der Bauzeit sind uns enge Grenzen gesetzt. Wir müssen noch dieses Jahr nutzen“, erläuterte Bürgermeister Heinrich Kerber und verwies auf die Bereitstellung von Fördermitteln. Neben dem grundhaften Straßenausbau sind Arbeiten am Abwassernetz geplant. Unter anderem soll das Regenwasser getrennt in die benachbarte Göltzsch abgeleitet werden. Außerdem wird die Straßenbeleuchtung neu installiert. Den Zuschlag vergab der Gemeinderat an die Ellefelder Elektrofirma Schaller mit einer Auftragssumme von rund 11.270 Euro. Inzwischen wurde auf dem Gelände auch ein neues Streusalzsiloz für den Bauhof errichtet. Unklar ist noch die Zukunft des ehemaligen Verwaltungsgebäudes. Laut Gemeinde soll es erhalten werden, man suche aber noch nach einem neuen Nutzer. Die Gewerbeimmobilie mit den Hallen am Weißmühlenweg war im Rahmen eines Verfahrens zur Zwangsversteigerung von der Gemeinde erworben worden. Drei Firmen haben sich dort etabliert. Da Ellefeld keine neuen Gewerbegebiete auf der grünen Wiese ausgewiesen hat, konzentriert sich die Gemeinde auf Erhaltung und Ausbau vorhandener Standorte. Mit den Maßnahmen am Weißmühlenweg habe man erreicht, dass mittelständische Unternehmen ein neues Domizil erhalten. Zugleich wurde ein drohender Verfall des Geländes verhindert.

(jhüb)

Fest-Termin verschoben

Der Termin für die 550-Jahr-Feier des Ortes wird verschoben. Nachdem die Festwoche Ende August 2009 geplant war, soll sie nun erst im Oktober 2009 stattfinden. Als Grund nannte Bürgermeister Heinrich Kerber gegenüber dem Gemeinderat die Landtagswahl in Sachsen am 30. August 2009. Gemeindefunktionäre und freiwillige Helfer seien bei der Vorbereitung sowie am Wahltag eingebunden, so dass dieser Termin für das Jubiläum nicht sinnvoll sei. Nach einigem Hin und Her bei der Terminsuche soll nun in der Woche vom 4. bis 11. Oktober 2009 gefeiert werden. So richtig zufrieden schien man im Gemeinderat mit diesem relativ späten Datum nicht zu sein. Eine bessere Idee hatte man jedoch auch nicht. (jhüb)

Treppe statt Rutsche

Die geplante Rettungsrutsche im Ellefelder Kindergarten wird nicht gebaut. Die Bauaufsicht des Landratsamtes habe ihr Veto gegen dieses Vorhaben eingelegt, da die Rutsche als zweiter Rettungsweg für die Kinder nicht zulässig sei, wurde im Gemeinderat informiert. Bei der Sicherheit der Kinder will man kein Risiko eingehen. Statt der Rutsche soll eine Rettungstreppe gebaut werden. Die für die Rutsche gewährten Fördermittel sollen angeblich auch auf den Treppenbau übertragbar sein. Allerdings werde auf die Gemeinde ein höherer Eigenanteil bei den Kosten zukommen. (jhüb)

Kastanienbäume müssen weichen

Die Kastanienbäume an der Hauptstraße gegenüber dem Ellefelder Markt mussten weichen. „Mehrere marode Bäume stellten eine echte Gefahr dar“, begründete Bürgermeister Heinrich Kerber. Dabei bezog er sich auf eine Besichtigung mit der örtlichen Baumschutzkommission, die sich ebenfalls für eine Fällung ausgesprochen hatte. Das bestätigte auch

Horst Teichmann, der als ehrenamtliches Mitglied der Kommission tätig ist. „Zwei Kastanienbäume waren innen hohl und neigten sich schon bedrohlich in Richtung Bundesstraße“, unterstreicht er die Notwendigkeit der Aktion. Zum Beispiel könnten bei Sturm Äste abbrechen und Menschen sowie Fahrzeuge gefährden. Außerdem würden sich nach einer Entfernung der bruchgefährdeten Kastanienbäume die dahinter stehenden, anderen Bäume besser entwickeln. Horst Teichmann spricht sich generell dafür aus, den öffentlichen Baumbestand im Ort regelmäßig zu begutachten, um frühzeitig Schäden zu erkennen. „Im Gegensatz zu anderen Kommunen ist in Ellefeld immer noch eine Baumschutzsatzung gültig, und das soll vorerst auch so bleiben. Allerdings ist diese Satzung kein Dogma. Wir sind bemüht, sie möglichst flexibel im Interesse der Bürger zu handhaben.“

Auch von Neupflanzungen kann hier berichtet werden: Im Bereich des Friedhofseinganges wurden auf Kosten der Gemeinde zwei neue Eichen gesetzt. „Wir betrachten das als kleinen Ausgleich zu den Bäumen an der Alten Auerbacher Straße, deren Fällung durch das Straßenbauamt im Frühjahr für Kritik in der Bevölkerung gesorgt hatte“, erklärte Heinrich Kerber. Das es sich um eine Kreisstraße handelt, habe man diese Neupflanzungen mit dem Landratsamt abgestimmt.

(jhüb)

„Vogtland-Zentrum“ vor dem Aus?

Wie geht es weiter mit dem Vogtland-Zentrum? Diese Frage stellen sich Ellefelder Bürger, die mit Skepsis einen zunehmenden Leerstand der Handelseinrichtung an der Alten Auerbacher Straße verfolgen. Nachdem der Aldi-Markt seine Pforten geschlossen hat, sind nur noch das Jumbo-Möbelhaus sowie ein Getränkemarkt präsent. Die einst ansässigen Bäcker- und Fleischerfilialen sowie ein Drogerie-Markt hatten bereits vor geraumer Zeit dicht gemacht.

Diese unerfreuliche Entwicklung betrachtet auch die Gemeindeverwaltung mit Sorge, wie Ellefelds Bürgermeister Heinrich Kerber auf Nachfrage einräumt. Allerdings sei der Aldi-Rückzug für ihn nicht so überraschend gekommen: „Schon mit der Neu-Eröffnung des neuen Marktes in Falkenstein war das Aus für den Aldi in Ellefeld besiegelt“, erklärt er. „Mittlerweile ist auch noch das Einkaufszentrum an der ehemaligen Malitex in Mühlgrün hinzugekommen. Das ist eine Konzentration von Handelseinrichtungen, die nicht ohne Folgen bleibt.“

Kurz vor der Schließung des Aldi habe die Gemeindeverwaltung lediglich „eine lapidare Mitteilung“ der Konzern-Zentrale erhalten, dass man den Standort Ellefeld ab Oktober nicht mehr weiter betreiben werde. „Wir hatten keinerlei Einfluss auf diese Entscheidung“, verdeutlicht Kerber, der sich noch gut an die „Gründerzeitstimmung“ erinnert, als das Vogtland-Zentrum nach der Wende „aus dem Boden gestampft“ worden war. „Es war eines der ersten größeren Einkaufszentren im oberen Göltzschtal. Als Bauherr agierte damals eine Eigentümergemeinschaft.“

Wie es weitergeht, sei noch ungewiss. Wie seitens der Eigentümer des Objektes angedeutet wurde, bemühe man sich für den Einkaufsmarkt um einen Nachmieter. Die unmittelbaren Anwohner vermissen indessen die günstige Einkaufsmöglichkeit für Waren des täglichen Bedarfs. Vor allem Leute ohne Auto sowie ältere Menschen haben nun längere Einkaufswege.

(jhüb)

FSV auf Aufstiegskurs

Die Spielsaison 2008/09 ist noch lang, und der Ball ist rund. Aber momentan ist die Ellefelder Elf mit der Tabellenführung in der Kreisliga B in einer klaren Favoritenrolle. „Der Aufstieg in die Kreisliga A ist gegenwärtig unser Ziel“, unterstreicht Andreas Leucht, der Vorsitzende des Fußballsportvereins (FSV). Vorstandsmitglieder und Vereinsmitstreiter freuen sich natürlich über den sportlichen Aufwärtstrend bei der ersten Männer-Mannschaft. „Großen Anteil an den jüngsten Erfolgen hat das unermüdliche Trainer-Duo Holger Subroweit und Michael Kunz“, hebt Leucht hervor. „Alle Spieler ziehen mit und zeigen enormen Kampfgeist.“ Für zusätzliche Motivation sorgen ebenfalls die treuen Fans der Ellefelder, die ihrer Mannschaft bei Heim- und Auswärtsspielen den Rücken stärken. „Und auch die prima Trainingsbedingungen mit Ausweichplatz und Flutlichtanlage begünstigen eine erfolgreiche Entwicklung. In der Gemeinde wird für den Fußballsport viel getan. Das zeigt das aktuelle Beispiel der Bewässerungsanlage für den Rasenplatz“, meint der Vereinschef.

(jhüb)

Schwarmbeben auch in Ellefeld spürbar

Die Erdstöße, die im Oktober mehrmals das Vogtland erschütterten, wurden auch von vielen Ellefelder Einwohnern wahrgenommen. Diese so genannten Schwarmbeben hatten laut Zeitungsberichten eine beachtliche Stärke und gingen von tschechischem Gebiet aus. „Das Vogtland zittert - Die Region erlebt ungewöhnliche Folge von Erdbeben“ lautete zum Beispiel am 14. Oktober die Titelzeile eines Beitrages in der „Süddeutschen Zeitung“. Trotz der beunruhigenden Ausmaße dieser jüngsten Erschütterungen gebe es keine Gefahr für die Bevölkerung, wurde von Fachleuten versichert. Im Vogtland, vor allem in der Region in unmittelbarer Nähe zu Tschechien, traten aufgrund der geologischen Beschaffenheit in unregelmäßigen Zeitabständen schon immer Schwarmbeben auf. Vielleicht erinnern sich noch einige Ellefelder an ähnliche Ereignisse, die im Jahr 1986 für Aufregung gesorgt hatten. Messstationen in Gunzen, Wernitzgrün, Werda, Obertriebel, Rohrbach und Tannenbergesthal registrieren diese Aktivitäten der Erdkruste.

(jhüb)

Freude bereiten,

das war Ziel des „Gemischten Chores Ellefeld“ e. V. am Samstag, 4. Oktober, im Seniorenpflegeheim Anne-Katrin-Frank in Ellefeld.



Foto: Frank

Im herbstlich geschmückten Tagesraum saßen viele der Senioren und warteten gespannt auf den Gesang des Chores, der fast vollzählig erschienen war. Nur wenige der Mitglieder fehlten durch Krankheit und Urlaub.

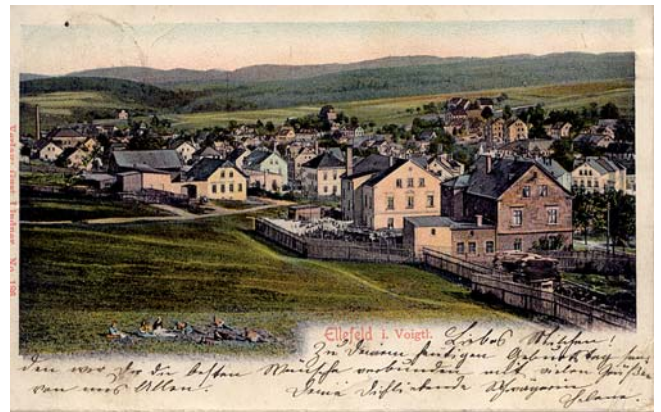
Die Chorleiterin Maria Uhlmann hatte eine abwechslungsreiche wie auch niveauvolle Liedfolge zusammengestellt und die Anwesenden dankten dies.

Der Chor hofft, dass es in guter Erinnerung bei den Senioren bleibt.

Roth
Vorstand

Von Ellefelds Straßen und Gassen (5)

Der Reiz alter, in der Historie gewachsener Ortschaften liegt oft weniger in den Haupt- und Geschäftsstraßen, sondern in winkligen Pfaden und Gassen. Wer kennt nicht die idyllischen Seiten mittelalterlicher Städte, die so sehr an die Bilder von Spitzweg erinnern! Leider sind diese häufig durch großzügige Planungen und Bebauungen verschwunden. In manchen Städten unserer näheren Heimat gibt es diese Gassen und Gässchen noch. Sie zeugen von einer kleinflächigen Bebauung und vom „Schulterschluss“ der Wohngebäude. Eine Besonderheit sind Gassen, die zum Friedhof hinführen: Zu den großen Pestzeiten des Mittelalters durften wegen der Infektionsgefahr an Pest Verstorbene häufig nicht durch die Stadt getragen, sondern mussten auf „Schleichpfaden“ zum Bestattungsort gebracht werden. Solche „Pestpfade“ sind in manchem vogtländischen Ort noch ansatzweise zu erkennen.



Blick auf Ellefeld von der Ortsgrenze zu Falkenstein aus, etwa um 1904; vorn links das Wernersche Gut mit dem Weg, der zur Alten Auerbacher Straße führte, davor der Alte Kirchsteig und der Blick in die heutige Schulstraße; ganz rechts das große, flache Dach des „Reichsadler“.

Die Anlage Ellefelds als Straßendorf brachte es mit sich, dass die Verkehrswege hangparallel zum Bachverlauf entstanden, somit waren neben den hangaufwärts verlaufenden Feldwegen der Bauern Verbindungswege zwischen den längs des Bachtals verlaufenden Wegen bzw. Straßen erforderlich. Wenige davon sind erhalten. Wir denken etwa an die Furth, an die Berggasse, an den Alten Schulweg („Titschers Gasse“), den Rathausweg, die Südstraße zwischen Jahn- und Damaskestraße. Sicher waren es früher viel mehr solcher Gassen. Geblieben sind auch Reste jener Gasse, die den Mühlgraben begleitete, der von der Göltzsch oberhalb der

jetzigen Drogerie abzweigte und die Hammermühle oberhalb des Unteren Schlosses speiste. Er zog sich mit geringem Gefälle am Hang entlang, oberhalb des Angers, der Fläche zwischen der heutigen Jahnstraße und der Hammermühle. Ältere Bürger berichten davon, dass sie als Kind noch von einer Seite auf die andere des offenen Grabens hüpfen.

Über die „Einziehung“ von Wegen lesen wir gelegentlich in Zeitungen und Geschichts-Akten. So wurde in der Auerbacher Zeitung vom 5.8.1902 bekannt gegeben, dass auf Antrag der Gemeinde Ellefeld der „hinter dem Elektrizitätswerk befindliche, über die Flurstücke Nr. 38, 985 und 984 des Flurbuches Ellefeld führende Teil des so genannten Kirchsteiges - vom Möckel'schen Wege bis zur Bahnhofstraße reichend“ eingezogen werden soll. Ähnlich berichtet der Falkensteiner Anzeiger am 23.6. und am 8.10.1904. Ein von der Lindenstraße zur Göltzsch zwischen den Flurstücken 84 und 85 verlaufender „öffentlicher Wassersteig“ (die beiden obersten Grundstücke der Lindenstraße) wurde im Sommer 1907 eingezogen. 1906/7 erfolgte die Einziehung des „von der Staatsstraße abzweigenden über die Flurstücks-Nummern 288 und 300 führenden Fußweges bis zum Schönigerschen Gutgehöft“. 1910 verschwand der Weg auf dem Flurstück 300, der von der Feldgasse nördlich abzweigte.

Heftige Diskussionen gab es um den Verbindungsweg zwischen dem Gasthof Reichsadler und dem Grundstück von Friedrich August Paul an der Südstraße. Die Gemeinde hatte am 24.5.1928 an die Amtshauptmannschaft den Antrag zur Einziehung gestellt, da „der steile, oft nur 1 m breite Weg oftmals verunreinigt ist“ und die Furth als Alternative ausreichend sei. Die Anlieger hingegen bestanden auf Erhalt, denn „die anderen Wege sind zu weit, zumal die Kraftwagenhaltestelle am Reichsadler ist und auch die Furth oft verunreinigt ist“. Eine Eingabe von Friedrich Lüpfer trägt 38 Unterschriften. Bäckermeister Walter Müller und Friseur Otto Schädlich geben zu bedenken, dass der Weg mindestens 80 Jahre alt sei und zudem „wichtigste Verbindung für Privat wie Geschäft her, Autohaltestelle, Schmied, Fleischer, Grünwaren, kurzum alles ist ohne Umweg zu erreichen. Und für uns Geschäftsleute der Südstraße wäre eine Einziehung stark fühlbar, denn der Kundenkreis ist nicht besonders groß, und mithin mit jedem Kunden rechnen müssen, ist es für uns besonders wichtig, den Weg zu erhalten, welches wir auf gutlichem Wege versuchen, sollte uns jedoch dieser abgewiesen werden, suchen wir unser Recht auf Rechtlichem Wege.“ - Am 22.9.1928 beschließt das Gemeindeverordneten-Kollegium gegen drei Stimmen, die Einziehung aufrecht zu erhalten. Begründung: Der einzuziehende Weg sei schwer passierbar und der Umweg betrage nur 150 m. Drei Tage später erscheint im Falkensteiner Anzeiger ein Leserbrief („Eingesandt, ohne Verantwortung der Redaktion“), in dem die Anwohner Klage gegen die Ratsentscheidung erheben. Die Amtshauptmannschaft Auerbach wies die Einsprüche der Anwohner zurück mit den Begründungen, dass es für den Weg kein öffentliches Interesse gäbe, die Unfallgefahr besonders im Winter groß sei (Verantwortung der Gemeinde), die ständigen Verunreinigungen die Gemeindepolizei über Gebühr beanspruche und der Umweg über die Furth keine besonderen Verkehrserschwerisse mit sich bringe. Der „Rekurs der Hausbesitzer Gustav Schüler und Otto Dressel gegen die Entscheidung“ wird am 7.10.1928 als unbegründet und kostenpflichtig zurückgewiesen. Beide wenden sich am 6.2.1929 und nochmals am 9.3.1929 an die Kreishauptmannschaft Zwickau. Antwort: Ein weiterer Re-

kurs ist nicht angängig, das zulässige Rechtsmittel wäre das Oberverwaltungsgericht in Dresden. Ein Protokoll vom 5.4.1929 weist aus, dass die Kläger klein beigeben.

Der allseits bekannt „Zimmersteig“ schrieb ebenfalls Geschichte, als er 1909 Gegenstand einer Klage wurde. Der historische Verbindungsweg zwischen Ellefeld und Rempesgrün verlief in der Verlängerung der heutigen Jahnstraße, abzweigend von der Hohofener Straße (zwischen Sägewerk und Försterei) über die Wiesen an der Roten Göltzsch ins Lohbachtal aufwärts, die Straße Rempesgrün - Lohhaus - Hauptbrunn - Beerheide querend, bis nach Rempesgrün. 1905 hatte die Fa. Müller & Co. zum Zwecke der Brauchwasser-Bereitstellung für ihre Bleicherei Grundstücke an der Roten Göltzsch erworben und eingezäunt, damit den Zimmersteig unterbrochen. Der Streit ging darum, ob der Zimmersteig ein öffentlicher Weg sei. Müllers Rechtsanwalt begründete, der Steig sei ein willkürlich und unberechtigt getretener Wiesenpfad, dessen Benutzung die Vorbesitzer, insbesondere der Privatmann Muck, fortgesetzt durch Verbotstafeln und öffentliche Bekanntmachungen untersagt hätten. Zudem hätte Schneidemühlenbesitzer Louis Trommer den Weg auf etwa 50 m eingezäunt und damit den Zugang verwehrt. Die Benutzung stünde nur den Grundstücksnachbarn zu, die am 7.2.1902 über einen gerichtlichen Vergleich eine Grunddienstbarkeit eingeräumt bekommen hätten. Hingegen war die Gemeinde der Meinung, der Weg bestehe schon „seit unvordenklichen Zeiten und sei stets, auch im Winter, von jedermann ungehindert benutzt worden. Er habe besonders Arbeitern von Rempesgrün und Beerheide als Weg von und zu der Arbeitsstätte sowie anderen Leuten gedient, die schnell nach Rempesgrün gelangen wollten.“ Anliegende Grundstückseigentümer hätten nicht das Begehen des Weges, sondern nur das Herumläufen in den Wiesen verboten. - Nach Anhörungen, Zeugenvernehmungen und Ortsbesichtigung wurde die Klage der Fa. Müller & Co. mit einem 12 Seiten umfassenden Schriftstück kostenpflichtig abgewiesen.

Abschließend sei noch das Schicksal der „Alten Königstraße“ erwähnt, eines uralten Weges auf dem Höhenzug zwischen Göltzsch- und Trebatal. Die eigentliche Königstraße, die Treuen mit Rodewisch über diesen genannten Höhenzug verbindet, wird von einem nord-südwärts verlaufenden Weg gekreuzt, der in Lengenfeld seinen Ausgang nimmt: Als verlängerte Schützenstraße, am alten Schützenhaus vorbei, führt der Weg in den Rebesgrüner Wald und heißt hier "Alte Falkensteiner Straße" oder auch "Schießhausweg". Er führt am Auerbacher Oberen Bahnhof vorbei über die Richardshöhe und mündet letztlich auf Ellefelder Flur in die alte Höhenstraße Auerbach - Falkenstein. Mit dem Bau der Talstraßen hatte diese "Alte Königstraße" ihre Funktion verloren. Und so wurde sie in den vergangenen dreißiger Jahren stückweise von den beteiligten Kommunen eingezogen: Zwischen Lengenfeld und Königstraße am 7.12.1931, das Stück zwischen Königstraße und Rebesgrün am 9.5.1935, danach das Stück bis zur Richardshöhe und am 27.3.1935 der Rest bis auf die Ellefelder Flur, nachdem Auerbach noch versucht hatte gegenzusteuern. Letzlich blieb der Weg bestehen, aber nicht mehr als Fahr-, sondern nur noch als Fußweg. Damit ist uns ein wunderschöner Wanderweg aus der Entstehungszeit des Wegenetzes unserer Heimat erhalten geblieben.

Horst Teichmann

Wer kann sich erinnern?

Die beiden Fotos zeigen einen Bus-Unfall, der sich vor 40 bis 50 Jahren in Ellefeld ereignete. Das Fahrzeug mit dem Kennzeichen TK 22-64 raste, aus der Schulstraße kommend, in das Garten-Grundstück gegenüber der Apotheke. Recherchen bei früheren Mitarbeitern und Leitungskräften des Kraftverkehrs Rodewisch ergaben, dass der Bus von seinem Standplatz an der Lengenfelder Straße in Rodewisch gestohlen und für eine illegale Fahrt benutzt wurde. Leider kann sich keiner an das Jahr und an nähere Umstände erinnern.



Wir wenden uns an unsere Leser und fragen: Wer kann sich an diesen Unfall erinnern, wann geschah er, wer weiß nähere Einzelheiten? Wer kennt die abgebildeten Personen oder wer erkennt sich evtl. selbst wieder?
Für Hinweise bedanken sich die Ellefelder Heimatfreunde im Voraus.

Sonntags-Spaziergang

Zeigt sich der Himmel auch dunkel und grau
wir müssen hinaus, raus aus dem Bau.
Etwas für die Gesundheit tun,
nicht immer nur auf dem Sofa ausruh'n.
Weit ist es nicht, kurz vor dem Ort.
Du gehst gerne mit und hältst dein Wort.

Mit dem Schirm in der Hand laufen wir durch die Gassen,
sehen Freunde, Bekannte, es ist nicht zu fassen.
Wer heute am Sonntag sich aufgemacht,
das hätte ich wirklich nicht gedacht.

Auch schau'n wir gern bei dir über'n Zaun.
Wo im Sommer steh'n Blumen, ist jetzt alles braun.
Wir freuen uns auf die ersten Flocken,
auch da bleiben wir nicht in der Stube hocken.
Manchmal geht es für eine Stunde
dann nur noch eine kleine Runde.

Mit roten Nasen und sehr erfrischt
wird dann zu Hause heißer Tee aufgetischt.
Bis zum nächsten Spaziergang bleibt gesund und auch froh.
Ich halt mich daran, mach es ebenso.

November
Grau, kahl, traurig, abgekämpft, müde -
doch wie zum Trotz -
Immergrün, Herbstzeitlose und leuchtend rote Hagebutten.
Hoffnung auf Veränderung und Erneuerung.

U. Pöhlmann

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde



Monate November und Dezember 2008

11.11.1934	Frau Helga Dittrich	zum 74. Geb.
11.11.1935	Herrn Werner Schöniger	zum 73. Geb.
11.11.1911	Frau Frida Weller	zum 97. Geb.
12.11.1929	Frau Edith Klenner	zum 79. Geb.
13.11.1936	Herrn Hans Huy	zum 72. Geb.
14.11.1930	Herrn Manfred Morgner	zum 78. Geb.
15.11.1930	Frau Ilse Reichel	zum 78. Geb.
15.11.1938	Herrn Peter Schaff	zum 70. Geb.
17.11.1936	Herrn Helmut Bauer	zum 72. Geb.
17.11.1922	Frau Irmgard Böttcher	zum 86. Geb.
17.11.1933	Frau Edeltraut Escher	zum 75. Geb.
18.11.1932	Frau Ruth Lindner	zum 76. Geb.
19.11.1922	Frau Else Tröger	zum 86. Geb.
21.11.1926	Frau Ilse Leucht	zum 82. Geb.
21.11.1936	Frau Christa Philipps	zum 72. Geb.
23.11.1937	Frau Käthe Groß	zum 71. Geb.
25.11.1938	Herrn Helmut Frisch	zum 70. Geb.
25.11.1928	Herrn Günther Rammler	zum 80. Geb.
25.11.1932	Frau Renate Schrader	zum 76. Geb.
28.11.1922	Frau Lisbeth Dressel	zum 86. Geb.
29.11.1929	Herrn Gerhard Dressel	zum 79. Geb.
29.11.1922	Herrn Heinrich Kerber	zum 86. Geb.
01.12.1933	Frau Inge Ludwig	zum 75. Geb.
02.12.1927	Frau Erna Hohlstein	zum 81. Geb.
03.12.1930	Frau Dora Treitschke	zum 78. Geb.
03.12.1927	Frau Margot Vogel	zum 81. Geb.
04.12.1935	Frau Christa Bucka	zum 73. Geb.
04.12.1925	Frau Erna Seltmann	zum 83. Geb.
05.12.1924	Herrn Kurt Moosmüller	zum 84. Geb.
05.12.1924	Frau Hildegard Oertel	zum 84. Geb.
06.12.1925	Frau Ruth Hummel	zum 83. Geb.
06.12.1929	Frau Anita Möckel	zum 79. Geb.

07.12.1921 Frau Hanna Bretschneider zum 87. Geb.
 07.12.1920 Frau Irmgard Schlott zum 88. Geb.
 07.12.1927 Frau Christa Schmalfuß zum 81. Geb.

Wiederweihung der Aufbahrungshalle

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Aufbahrungshalle auf dem Friedhof wurde am Mittwoch, 8. Oktober, 10.30 Uhr eine Andacht zur Wiedereinweihung gehalten. Hell und freundlich bricht das Licht hinter dem Aufbahrungsort hervor. Die Kosten der Sanierung beliefen sich auf ca 130.000 Euro.



Kirchliche Nachrichten

Wort zum Monat November

Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen. (Jesaja 58,10)

Menschen suchen nach Gott. Das war schon immer so - so lange Menschen denken können. Manchmal nennen sie es nur anders. Dann suchen sie „den Sinn des Lebens“, „den Ursprung“ und „das Ziel“ von allem, das „was die Welt im Innersten zusammen hält“, Heimat und Geborgenheit für das eigene Leben, etwas, was das Leben trägt. Es ist die Sehnsucht nach Glück, nach Ruhe für die unruhige Seele, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Hilfe in der Not, nach Rettung in Todesgefahr und Leben über den Tod hinaus, ... - es ist die Sehnsucht nach Ewigkeit.

Wie stark jemand sucht, ist oft abhängig von der eigenen Lebenssituation und dem persönlichen Befinden. Wenn die Welt, in der ich lebe, wenn es im eigenen Leben „finster“ ist, dann sehne ich mich umso mehr nach einem „Licht“ in der Dunkelheit, nach etwas „jenseits“ meiner eigenen Grenzen - etwas oder jemand, der mich aus meinen Begrenzungen hinausführt.

Religiöse Menschen pflegen Rituale, um dem „Ewigen“ nahe zu kommen: Gottesdienste, Beten, Fasten, Opferrituale. Nicht immer finden sie darin, was sie suchen. Viele Fragen bleiben offen: Wo ist Gott? Lässt er uns allein? Überlässt er uns einem blinden Schicksal? Warum antwortet er nicht? Antwort gibt die Bibel. Im Prophetenbuch Jesaja, im 58. Kapitel ist die Antwort sehr einfach und sehr klar. Der Prophet lässt keine Frage mehr offen: „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus; entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut ... Dann wirst du rufen - und der HERR wird dir antworten“ (Jesaja 58, 7+9). Und damit es auch der Letzte versteht, schließt Jesaja noch diesen Satz an: „Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen.“

Jesaja verändert den Blick des Fragenden. Schau nicht dauernd nur auf dich, sagt er dem Fragenden. Frage nicht nur nach deiner Not und deinem Schmerz. Wenn du Gott suchst, musst du anders schauen. Sieh auf die Not der anderen und versuche zu helfen. Dann wirst du erfahren, dass Gott neben dir ist. Gott nimmt die Fragen eines Menschen sehr ernst, aber er nimmt eben auch die Not der anderen ernst. Beides hat miteinander zu tun, sagt Jesaja. Gott ist nicht nur mein Gott, sondern der Gott aller Menschen. Und die Frage, wo Gott ist und wie er hilft, kann nicht einer allein und nur für sich beantworten. Dazu gehört immer auch der andere, der vielleicht die gleiche Not leidet oder gar noch schlimmer dran ist.

Jesaja ändert den Blick derer, die nach Gott fragen. Schau nicht nur auf dich und schau nicht nur nach oben, sondern schau auch neben dir auf die Menschen, die in Not sind. Bei ihnen ist die Antwort auf die Frage nach Gott. Oder, wie Jesus es sagte: Der geringste Bruder und die geringste Schwester sind die Menschen, bei denen du Gott findest. So löst sich manche Frage auf wie Nebel in der Sonne. Dann zeigt die Dankbarkeit des anderen, dass Gott ganz nah ist. Und meine Heilung von vielen schweren Fragen „wird schnell voranschreiten“. Der direkte Weg zu Gott ist der Umweg über einen anderen Menschen.

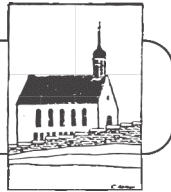
Christen glauben, dass das Wesen des ewigen Gottes in dem Menschen Jesus Christus sichtbar geworden ist. Gott ist die Liebe und wo Liebe ist, da ist Gott.

Auch für Christen sind „religiöse“ Rituale unverzichtbar: Sie fasten, um Kopf und Hände frei zu bekommen für die wesentlichen Dinge des Lebens. Betend suchen sie das Gespräch mit Gott. Im Gottesdienst feiern sie die Liebe Gottes. Sie „opfern“ den zehnten Teil ihres Wohlstandes, damit Gottes Liebe auch bei anderen ankommt. Im Abendmahl vergegenwärtigen sie sich das Opfer, welches Jesus aus Liebe für alle Menschen brachte. In und über alledem leben sie aus Gottes Vergebung, die so bitter nötig ist, weil sie auf dem Weg der Liebe zu Gott und den Mitmenschen ständig versagen.

Ich wünsche Ihnen, dass sie finden, was zu suchen sich lohnt.

Ihr Pastor Norbert Löttsch

**Evangelisch-methodistische
Auferstehungskirche Ellefeld**
Bahnhofstraße 9



Mittwoch, 05.11.

15.00 Uhr Frauenkreis

Samstag, 08.11.

17.30 Uhr Bläservesper mit der East German Brass Band -
Western Pennsylvania Tour

Sonntag, 09.11.

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 12.11.

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 16.11.

09.30 Uhr Allianz-Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl

17. - 22.11. Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

Ewigkeitssonntag, 23.11.

10.30 Uhr Gedächtnis-Gottesdienst

Donnerstag, 27.11.

15.00 Uhr 55 Plus (Seniorenachmittag)

1. Adventssonntag, 30.11.

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 03.12.

15.00 Uhr Frauenkreis

Sonntag, 07.12.

10.30 Uhr Musikalischer Advents-Gottesdienst

Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Allianz-Bibelstunde Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 12.11./26.11. 15.00 Uhr

Jugendtreff:

samstags 19.00 Uhr

**Landeskirchliche Gemeinschaft
Ellefeld**



sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffungsland
(für Kinder bis 12 Jahre)

14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

dienstags

17.00 Uhr Teeniekreis (ab etwa 12 Jahre)

19.30 Uhr Bibelstunde (am 11.11.08 getrennt für Frauen
und Männer)

samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

Mittwoch, 12.11.08 & 26.11.08

15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15

Sonntag, 02.11.08

10.00 Uhr Family Day mit M. Dressler zum Thema: „Auf
der Flucht“

Sonntag, 16.11.08

09.30 Uhr Allianzgottesdienst in der Auferstehungskirche

09.30 Uhr Allianzkindergottesdienst in der Auferstehungs-
kirche

Sonntag, 07.12.08

10.00 Uhr Family Day mit M. Hochberg zum Thema: „Kopf
hoch“

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: www.lkg-ellefeld.de.

**Katholische Pfarrei
„Heilige Familie“ Falkenstein**

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0721 151 317269

E-Mail: heifa@online.de

<http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>

**Gemeindeinformationen für den
Monat November 08**

Im November keine Samstag-Vorabend-Gottesdienste!

Sonntag, 09.11.08

08.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der evang. Kirche

Donnerstag, 13.11.08

09.00 Uhr Seniorenvormittag

Samstag, 15.11.08

08.00 bis

12.00 Uhr Friedhofseinsatz

Sonntag, 16.11.08

10.30 Uhr Heilige Messe

Herzliche Einladung zum St. Martins-Fest

17.00 Uhr Andacht in der evang. Kirche,

anschl. Lampion-Umzug zur kath. Kirche

Sonntag, 23.11.08

10.30 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 30.11.08 - 1. Advent

10.30 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Advents-Meditation

Pfarrer Konrad Köst

- Werke alter und neuer Meister -

BLÄSERVESPER

Samstag, 08. November 2008 - 17.30 Uhr

Evangelisch – methodistische Auferstehungskirche
Ellefeld, Bahnhofstr. 9

mit der
East German Brass Band – Western Pennsylvania Tour

(Bläserkreis des Ostverbandes im Bund Christlicher Posaunenchoräle Deutschlands)
Leitung: Landesposaunenwart Andreas Jahn

Herzliche Einladung !

Eintritt frei

„Kirche im Laden“

Besondere Termine im November 2008

Sammelstelle für „Weihnachten im Schuhkarton“:

Die Pakete können bis zum 13.11.08 im Laden abgegeben werden, Montag bis Donnerstag, jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag, 04.11., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Bäume und bunte Blätter

Dienstag, 04.11., 19.00 - 20.30 Uhr

„Gib meiner Trauer einen Platz“; es spricht Frau Babette Mitschke vom Hospizverein Vogtland e. V.

Mittwoch, 05.11., 19.30 - 21.00 Uhr

„Basteln für Erwachsene“: Glstellergestaltung, Kostenbeitrag: 1,00 Euro, Bitte anmelden (Tel. 03745/751475)!

Freitag, 07.11., 17.30 - 20.00 Uhr

„Just Girls“ – Mädels-Teenie-Treff - ein Abend für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen und Wohlfühlen

Samstag, 08.11., 14.30 - 17.00 Uhr

„Überregionaler Kinderbibeltreff des EC Westsachsen“ in der Rathausturnhalle Falkenstein für 8- bis 13-Jährige mit Lu-Lu-Lustig, der Band „musik for jesus“ und einem Quiz mit Preisverleihung

Dienstag, 11.11., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Martinsthema

Mittwoch, 12.11., 19.00 - 20.30 Uhr

„Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

Dienstag, 18.11., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Zachäus - ein kleiner Mann

Montag, 24.11., 18.30 - 21.00 Uhr

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene (Klößeln, Stricken, Sticken ...)

Dienstag, 25.11., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff, Wind und Wetter

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Kontakt: 751475 oder info@kirche-im-laden.de).

Regionalmanagement Vogtland unterstützt das Marketing von Direkt- vermarktern und Besitzern von Hofläden

Im Oktober 2008 starten die Vorbereitungen für ein Verzeichnis über Direktvermarkter und Hofläden im Sächsischen und Thüringischen Vogtland.

Die Nachfrage nach Regionalen Produkten steigt auch im Sächsischen und Thüringischen Vogtland. Zur Unterstützung der Hofläden und Direktvermarkter im Vogtland werden die Regionalmanagements in Greiz und Vogtland eine Publikation zu diesem Thema erarbeiten. Bewohner und Gäste können sich anhand des Verzeichnisses über das Angebot der regionalen Produzenten und Verkäufer informieren. Auch Gastronomie, Hotels, Gesundheitseinrichtungen und Gemeinschaftsverpflegungen werden angesprochen und auf die Hersteller regionaler Frische- und Bioprodukte aufmerksam gemacht.

Die Erzeuger regionaler und Bio-Produkte im Vogtland stehen für qualitativ hochwertige Lebensmittel, sichern Arbeits-

plätze in der Landwirtschaft und im Handwerk und erhalten die einzigartige Kulturlandschaft des gesamten Vogtlandes. Das Verzeichnis zu Hofläden und Direktvermarktern der Region erscheint im Jahr 2009 und wird in allen Städten, Gemeinden und Touristinformationen im Vogtland erhältlich sein.

Präsentieren können sich Direktvermarkter mit Lebensmitteln aus eigener Herstellung, Produzenten saisonaler Waren (Wildfleisch) bis hin zu Honig, Kräutern und selbst gefertigtem Kunsthandwerk sowie Hofläden mit dem Verkauf regionaler Produkte.

Ihr Weg zum Eintrag in das Verzeichnis

Interessenten, die in dieses Verzeichnis aufgenommen werden möchten, können sich informieren und anmelden bis 18. November 2008 im Regionalmanagement Vogtland bei Katrin Klaubert-Heß, Telefon 03741-291 1816 oder per E-Mail katrin.hess@plauen.de.

Der Hospizverein Vogtland e. V. lädt ein zum Informationsabend

„Sterbende begleiten - Hospizhelferkurs 2009“

am Mittwoch, dem 12. November 2008, um 19.00 Uhr

in der kirchlichen Pflegedienst GmbH Klingenthal, Markneukirchner Str. 32.

Heike Lebelt und Babette Mitschke vom Hospizverein stellen den neuen Vorbereitungskurs zum ehrenamtlichen Hospizhelfer im kommenden Jahr hier in Klingenthal vor.

sowie zum Themenabend

„Die Diagnose traf mich wie ein Schlag. Ich wollte nur meine Ruhe, aber dann war ich froh, jemanden zum Reden zu haben ...“ Psychoonkologie im Akutkrankenhaus am Dienstag, dem 25. November 2008, 19.30 Uhr in der Musikschule Vogtland e. V./Auerbach, Altmarkt 2.

Es referiert Frau Katrin Becker, Psychologin am Klinikum Obergöltzsch.

Hospizhelfer gesucht

Wenn ein uns vertrauter Mensch an einer unheilbaren Erkrankung leidet und seine Lebenszeit begrenzt ist, ruft das Ängste und Hilflosigkeit hervor. „Wem kann ich meine Sorgen anvertrauen? Wo bekomme ich Unterstützung her?“ Neben der Betreuung durch Ärzte und Pflegedienste wünschen sich die Betroffenen oftmals eine Unterstützung von Mensch zu Mensch. Jemanden, der zuhört, mit trägt und einfach da ist. Der Hospizverein Vogtland e. V. unterstützt Familien in dieser Situation mit Ehrenamtlichen. Der Verein hat bereits Hospizhelfergruppen in Reichenbach und Auerbach. Jetzt suchen die Mitarbeiter Verstärkung im unteren und oberen Vogtland. Deshalb starten im Januar 2009 zwei **Vorbereitungskurse für ehrenamtliche Hospizhelfer in Reichenbach und Klingenthal**, wenn sich genügend Interessenten finden. In wöchentlichen Abendveranstaltungen werden verschiedene Aspekte rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer zur Sprache kommen. Die Kurse enden im Juni nach einem Besuchspraktikum.

Nähere Informationen bei Heike Lebelt und Babette Mitschke im Hospizverein Vogtland e. V., Nordhorner Platz 1, 08468 Reichenbach, Telefon 03765 - 612888 oder auf der Homepage www.hospizverein-vogtland.de.

Sozialforum Göltzschtal Wohngeld, Kinderzuschlag, ALG II

Wer hat Anspruch worauf? Welche Leistungen gehören dazu? Welche Folgen hat die Wohngelderhöhung für ALG-II-Empfänger? Wie ist der Stand des Verfahrens zur Änderung des SGB II zum 1.1.2009?

Wir laden Sie für den **17. November 2008** von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr in den Klubraum der Auerbacher AWG, Eisenbahnstr. 32 (Wohnblock hinter der Geschäftsstelle der AWG im Auerbacher Neubaugebiet) zum **Bürgerforum** ein.

Es informieren: Dr. Dorothea Wolff und Petra Thoß vom Sprecherrat des Sozialforums Göltzschtal.

Alle Betroffenen und sozial engagierten Bürger sind herzlich eingeladen.

V.i.S.d.P: Dr. Dorothea Wolff, Sprecherrat des Sozialforums Göltzschtal.

Jetzt zu haben




in historischen Bildern
von Falkenstein bis Rodewisch

2009

Der Kalender mit Geschichte

Von Falkenstein bis Rodewisch

"alt"bekannte und fast
vergessene Ansichten.

In Ellefeld:
Schuhmoden Heike Reitzner

In Falkenstein:
Falkensteiner Buchhandlung
B. Möckel, Schloßstraße 5

BAGSO warnt vor Folgen des Gesundheitsfonds

Die Einführung des Gesundheitsfonds zum 1.1.2009 bedeutet die Umorganisation der Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung für rund 70 Millionen gesetzlich Krankenversicherte in Deutschland. Künftig soll für alle Versicherten - unabhängig von ihrer individuellen Kassenzugehörigkeit - ein bundeseinheitlicher Beitragssatz von 15,5 % erhoben werden. Das Geld fließt in einen Fonds; von diesem erhalten die Krankenkassen für jeden ihrer Versicherten eine feste Pauschale zugewiesen. Mittels eines Verteilungsschlüssels sollen die Krankenkassen für kranke Versicherte mehr Geld bekommen als für gesunde. Für ausgesuchte 80 Krankheiten sowie je nach Alter und Geschlecht gibt es Zuschläge zur Pauschale im Rahmen eines sogenannten morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs. Wenn das über den Gesundheitsfonds zugewiesene Geld nicht ausreicht, können die Kassen von ihren Mitgliedern einen Zusatzbeitrag erheben. Dieser kann bis zu 1 % des Einkommens oder maximal 8 Euro pro Monat betragen und muss von den Versicherten allein aufgebracht werden.

Mit Einführung des Gesundheitsfonds steigen die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung um durchschnittlich 0,6 %. Rentnerinnen und Rentner sind hiervon besonders betroffen, da sie nicht von der geplanten Reduzierung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung profitieren. Der Zusatzbeitrag bedeutet eine einseitige Belastung der Versicherten und damit eine weitere Aufweichung des Prinzips der paritätischen Finanzierung. Die Möglichkeit der pauschalen Beitragserhebung ist darüber hinaus eine deutliche Abkehr vom Solidarprinzip.

Die BAGSO als Dachverband von 100 Organisationen mit etwa 13 Millionen Mitgliedern warnt vor den Folgen der zusätzlichen Belastungen insbesondere für ältere Menschen. Über 40 % der Rentnerinnen und Rentner fühlen sich bereits heute durch Praxisgebühr sowie Zuzahlungen für Medikamente und Hilfsmittel stark belastet und verzichten zum Teil auf notwendige Untersuchungen und Behandlungen. Dieses ist das Ergebnis einer BAGSO-Erhebung unter rund 1.700 älteren Menschen vom November 2007. ¹⁾

Unverständlich ist auch, dass weder Alzheimer noch andere Demenzformen zu den festgelegten Krankheiten gehören, obwohl sie mit schon jetzt über einer Million betroffener Menschen, Tendenz steigend, zu den großen Volkskrankheiten zählen.

Die BAGSO fordert den Ausbau und die finanzielle Absicherung vorhandener Beratungsmöglichkeiten für Verbraucherinnen und Verbraucher. Statt der zu erwartenden Steigerung der Bürokratie und der zum Teil erheblich höheren wirtschaftlichen Belastung der Versicherten brauchen wir eine Steigerung der Effizienz des Gesundheitssystems. Um bereits jetzt erkennbare Fehlentwicklungen zu korrigieren, fordert die BAGSO eine zeitlich begrenzte Erprobung des Gesundheitsfonds mit wissenschaftlicher Begleitung.

¹⁾ Die Studie kann bei der BAGSO angefordert werden.

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO)
Ursula Lenz, Bonngasse 10, 53111 Bonn
Tel.: 0228/24999318, Fax: 0228/24999320
E-Mail: lenz@bagso.de, www.bagso.de